

# Postulat

*(Klimavorstoss für Sitzung 08.07.2019)*

betreffend **Mehr Power für Winterthur**

eingereicht von: Urs Glättli (GLP), Zeno Dähler (EDU/CVP), Michael Gross (SVP/PP) und Urs Hofer (FDP) im Namen ihrer Fraktionen

am: 24. Juni 2019

Anzahl Mitunterzeichnende: 26

Geschäftsnummer: 2019.71

---

## Text

Der Stadtrat wird eingeladen, einen Masterplan zur Nutzung verbliebener Energiepotenziale der KVA-Winterthur und der ARA-Hard auszuarbeiten. Der Masterplan soll die noch realisierbaren Massnahmen, die zeitliche Planung und Realisierung sowie die Finanzierungsmöglichkeiten mit den Folgen auf den IAFP aufzeigen. Zudem soll geprüft werden, wie die KVA mit einem Holzheizkraftwerk kombiniert werden kann.

## Begründung

Angesichts der laufenden, energiepolitischen Zielsetzung der Stadt Winterthur sind die Bemühungen zur Umsetzung der gesteckten Ziele zu beschleunigen. Dabei sind mögliche Synergien mit der laufenden Erneuerung bestehender Anlagen vertieft zu prüfen.

Der kantonale Energieplanungsbericht 2017 zeigt Energiepotenziale und Energienutzung von Kehrrechtverbrennungs- und Abwasserreinigungsanlagen auf (Anhang, S. 26-27, Stand 2015). Die ARA Winterthur-Hard ist dabei mit einem thermischen Potenzial von 53 500 MWh, wovon 53 100 MWh ungenutzt und die KVA Winterthur mit einem Dampfpotenzial von 490 000 MWh, wovon 230 000 MWh ungenutzt, ausgewiesen. Die Energiepotenziale beider Anlagen sind von kantonaler Bedeutung.

Mit der zentralen, kantonalen Klärschlammverwertung und der Realisierung eines neuen Blockheizkraftwerkes dürfte ein Grossteil des ausgewiesenen Energiepotenzials der ARA-Hard neu genutzt werden. Jedoch bleibt zu prüfen, ob weitere, ungenutzte Potenziale verblieben sind und wie diese ausgeschöpft werden können. Interessieren würde zudem, wie weit durch die Umsetzung der interkommunalen Anstalt "Regionale Abwasserentsorgung Tösstal" ein zusätzliches Energiepotenzial für die Stadt Winterthur anfallen wird.

Betreffend KVA Winterthur soll gemäss Weisung GGR-Nr. 2018.114 in der Vorstudie geprüft werden, wie die Abwärme besser genutzt werden kann. Mit dem vorliegenden Postulat soll auch geprüft werden, ob neben der besseren Dampf- und Abwärmenutzung, das Energiepotenzial der KVA-eigenen ARA ausgeschöpft werden kann und wie die bestehenden und neuen Anlagen mit anderen Massnahmen die fossile Spitzenlastenergie reduziert werden kann.

**Vorstoss-Rückseite Nr. 2019.71**

eingesehen:	Mitunterzeichnende (X):	eingesehen:	Mitunterzeichnende (X):
√	C. Bozzi-Brunel (SP)	--	F. Albanese (SVP)
--	A. Erismann (SP)	√	T. Brüttsch (SVP) X
√	B. Helbling-Wehrli (SP)	√	S. Büchi (SVP) X
√	L. Jacot-Descombes (SP)	√	G. Gisler-Burri (SVP) X
√	R. Kappeler (SP)	√	M. Gross (SVP)
√	E. Kaylan (SP)	√	H.R. Hofer (SVP) X
√	R. Keller (SP)	√	D. Oswald (SVP) X
√	F. Künzler (SP)	√	M. Reinhard (SVP) X
√	F. Landolt (SP)	√	P. Rüttsche (SVP) X
√	S. Näf (SP)	√	Th. Wolf (SVP) X
√	P. Schoch (SP)	--	M. Wäckerlin (PP)
√	D. Siegmann (SP)		
√	M. Sorgo (SP)	√	U. Bänziger (FDP) X
√	F. Steger (SP)	√	C. Etter-Gick (FDP) X
√	M. Steiner (SP)	√	Y. Gruber (FDP) X
√	S. Stierli (SP)	√	F. Helg (FDP) X
√	G. Stritt (SP)	√	R. Heuberger (FDP) X
√	B. Zäch (SP)	√	U. Hofer (FDP)
		√	Th. Leemann (FDP) X
√	R. Diener (Grüne)	√	A. Rellstab-Schneider (FDP) X
--	K. Frei Glowatz (Grüne)	√	M. Wenger (FDP) X
√	Ch. Griesser (Grüne)		
√	F. Heer (Grüne) X	√	K. Cometta-Müller (GLP) X
√	N. Wenger (Grüne)	√	U. Glättli (GLP)
√	D. Berger (AL)	√	S. Gygax-Matter (GLP) X
√	K. Gander (AL)	√	S. Kocher (GLP) X
		√	M. Nater (GLP) X
√	L. Banholzer (EVP)	√	A. Steiner (GLP) X
√	M. Bänninger (EVP)	√	M. Zehnder (GLP) X
√	B. Huizinga-Kauer (EVP)		
√	S. Müller (EVP)	√	A. Geering (CVP) X
		√	I. Kuster (CVP) X
		√	A. Zuraikat (CVP) X
		√	Z. Dähler (EDU)